

Grundsätze zur Leistungsbewertung im Fach Technik

Transparenz der Leistungsbewertung

Zu Beginn eines Schuljahres werden die Schülerinnen und Schüler über die angestrebten Ziele und die im Folgenden erläuterten Grundsätze der Leistungsbewertung informiert.

Gewichtung der Kompetenzbereiche

Die Kompetenzbereiche Umgang mit Fachwissen, Erkenntnisgewinnung, Kommunikation und Bewertung sollen in die Benotung einfließen. Bewertet werden Engagement im Unterricht, Kooperationsfähigkeit, Einhalten von Regeln und Absprachen beim praktischen Arbeiten, schriftliche Leistungsüberprüfungen, häusliche Vor- und Nachbereitungsarbeiten, Schülervorträge und die Arbeitsmappen.

Das Erreichen der Kompetenzen ist zu überprüfen durch:

- Beobachtungen der Schülerinnen und Schüler
- Bewertung der Arbeitsprodukte
- Schriftliche Leistungsüberprüfungen (Kursarbeiten)**a) Kursarbeiten (Theorie und Praxis)**

Im Neigungskurs Technik werden in Klasse 7 sechs, in der Klasse 8 fünf und in den Klassen 9 und 10 jeweils vier Kursarbeiten im gesamten Schuljahr geschrieben. In den Klassen 7 und 8 sind die Arbeiten in der Regel einstündig, in den Klassen 9 und 10 kann der zeitliche Umfang der Arbeiten eine oder zwei Stunden betragen. Aufgrund der unterschiedlichen Anzahl sollte die Durchschnittszensur der Kursarbeiten in den Klassen 7 und 8 etwa 50 % und in den Klassen 9 und 10 etwa 40 % der Gesamtnote ausmachen.

Zur Sicherstellung einer transparenten Rückmeldung sollten für jede Aufgabe die erreichbaren sowie die erreichten Punkte angegeben werden. Außerdem sollte eine gemeinsame Besprechung der Lernerfolgskontrolle erfolgen.

Benotungsschlüssel

erreichte						
Punkte in %	95 – 100	80 – 94	65 – 79	50 – 64	25 – 49	0 – 24
Note	1	2	3	4	5	6

Übersicht der Kursarbeiten im Fach Technik

<i>Jahrgangsstufe</i>	<i>Kursarbeiten</i>
7	1. Werkzeugkunde und Sicherheitsbestimmungen (Theorie)
	2. Technikkiste (Praxis)
	3. Löten (Theorie und Praxis)

- | | |
|-----------|--|
| | 4. Lötprojekt (Praxis) |
| | 5. Technisches Zeichnen 1 (Theorie und Praxis) |
| | 6. Technisches Zeichnen 2 (Theorie und Praxis) |
| | 1. Werkstoff Holz (Theorie) |
| | 2. Werkstoff Holz (Praxis) |
| 8 | 3. Werkstoff Metall (Theorie) |
| | 4. Werkstoff Kunststoff (Theorie) |
| | 5. Werkstoff Kunststoff (Praxis) |
| | 1. Energietechnik (Theorie) |
| | 2. Energietechnik (Praxis) |
| 9 | 3. Maschinentechnik/Getriebetechnik (Theorie) |
| | 4. Flug und Fliegen (Theorie) |
| | 1. Elektrotechnik (Theorie) |
| | 2. Elektrotechnik (Theorie/Praxis) |
| 10 | 3. Bautechnik (Theorie) |
| | 4. Bautechnik (Praxis) |

1. b) Durchführung von praktische Arbeiten

In die Bewertung von praktischen Arbeiten fließen folgende Kriterien und beobachtbare Indikatoren ein:

Kriterien	Indikatoren
	Arbeitet erkennbar an der gestellten Aufgabe mit.
Soziales	Übernimmt auch unbeliebte Aufgaben und erfüllt diese zuverlässig. Lässt anderen Gruppenmitgliedern ausreichend Raum für eigenes Arbeiten, hilft bei Bedarf aber in angemessener Weise.
Praktisches	Führt die praktische Arbeit gemäß der bekannten allgemeinen Regeln durch (Sicherheitsvorschriften, Bedienung von Geräten...). Führt die praktische Arbeit gemäß der jeweiligen Anleitung durch. Äußert sich auf Nachfrage zum jeweiligen Stand der praktischen Arbeit und zu den nächsten geplanten Schritten
Theoretisches	

Die praktischen Arbeiten ergänzen den theoretisch erarbeiteten Stoff und werden in den Klassen 7 und 8 mit 30% und in den Klassen 9 und 10 mit 40 % in die Gesamtnote einbezogen.

1. c) Sonstige Mitarbeit

• Mündliche Mitarbeit

Die Bewertung der mündlichen Leistung ist zu messen an der Qualität der Aussage. Eine effektive Arbeit in Gruppen fordert soziale Kompetenzen, konzentriertes und zielgerichtetes Arbeiten. Die Kooperationsfähigkeit und die Qualität der Arbeitsprodukte sind in die Bewertung mit einzubeziehen. Grundsätzlich wird von Schülern erwartet, dass sie den Inhalt der vorangegangenen Stunde(n) angemessen wiedergeben können.

1. Die mündliche Mitarbeit lässt sich nicht mithilfe eines Punkterasters bewerten. Hierfür werden vielmehr die folgenden Kriterien festgelegt:

sehr gut	Zeigt seine Mitarbeit häufig und durchgängig durch fachlich korrekte und weiterführende Beiträge.
gut	Zeigt seine Mitarbeit durchgängig durch fachlich korrekte und bisweilen weiterführende Beiträge.
befriedigend	Zeigt seine Mitarbeit regelmäßig durch Beiträge und kann fachliche Fehler ggf. mit Hilfen erkennen und berichtigen.
ausreichend	Zeigt seine Mitarbeit durch ggf. nur unregelmäßige oder häufig fehlerhafte Beiträge kann aber nach Aufforderung den aktuellen Stand der unterrichtlichen Überlegungen weitgehend reproduzieren.
mangelhaft	Trägt nicht oder nur wenig durch eigene Beiträge zum Unterricht bei und kann sich auch auf Nachfrage nur lücken- und/oder fehlerhaft zu den aktuellen Unterrichtsinhalten äußern.
ungenügend	Trägt auch auf Nachfrage in aller Regel nicht erkennbar zum Unterrichtsfortgang bei.

• Schülervorträge

Zu verschiedenen Themengebieten werden Schülervorträge (teilweise auch als freiwillige Referate) in die Leistungsbewertung einbezogen. Entscheidend ist, dass die Leistung des vortragenden Schülers erkennbar wird und nicht nur fremde Texte aus Büchern oder dem Internet wiedergegeben werden. Die Erwartungen, die an einen Schülervortrag gestellt werden, sind den Schülern rechtzeitig vorher offenzulegen.

Exemplarischer Bewertungsbogen für einen Schülervortrag:

Sowohl für Schülergruppenarbeiten als auch für Schülervorträge, die Ergebnis einer Gruppenarbeit sind, gilt, dass nicht alle daran beteiligten Schülerinnen und Schüler auch die gleiche Zensur erhalten müssen. Lassen sich individuelle Unterschiede in Qualität und/oder Quantität der geleisteten Mitarbeit feststellen, sind diese in der Notenfindung zu berücksichtigen.

• Weitere Arten sonstiger Leistungen

Zur sonstigen Mitarbeit im Fach Technik gehören noch:

- Erledigung schriftlicher Arbeitsaufträge im Unterricht
- Erledigung der Hausaufgaben
- Insgesamt sollte die sonstige Mitarbeit in den Klassen 7 bis 10 zu etwa 20 % in die Gesamtnote eingehen.